

Die Jerusalemmmer



Liebe ist ...

Ausgabe 207 August 2021 #08 2,00 € (1,00 € davon für den Verkaufenden)
Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins



Titelbild: Peggy und Marco Lachmann-Anke auf Pixabay



Info

Café Jerusalem

Vorstand

vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Leitung

Siamak Aminmansour

cjleitung@icloud.com

Finanzverwaltung

buero@cafe-jerusalem.org

finanzen@cafe-jerusalem.org

Soziale Arbeit

sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft

hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Hausmeisterei (Abholungen u.a.m.)

hausmeisterei@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:

Café Jerusalem e.V.

V + R Bank

IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620

BIC: GENODEF 1NMS

Impressum

Herausgeber:

Café Jerusalem Missionarische Sozialarbeit
der Evangelischen Allianz Neumünster e.V.

Monatliche Auflage:

750 Exemplare

Redaktion:

Dr. Frieder Schwitzgebel (V.i.S.d.P.)

F.Schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de

Druck:



Wichtiger Hinweis für den Käufer!

Einziger Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalemler*

ist die Stadt Neumünster und deren Vororte.

Adresse: Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster

Telefon: +49 (0) 4321 41755

E-Mail: info@cafe-jerusalem.org

Netz: www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!

E-Mail an die Redaktion:

info@presse-schwitzgebel.de

schreiberei@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:

+49 (0) 4321-41755

info@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:

finanzen@cafe-jerusalem.org

Team: Dr. Frieder Schwitzgebel, Bernadette Fisher,
Kerstin Welsch,

Layout, Satz und Idee: Café Jerusalem

Titelseite: Café Jerusalem

Rückseite: Café Jerusalem

Fotos, wenn nicht anders angezeigt: www.pixabay.de

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!

Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster.

Herzlichen Dank an alle Paten!

Wir freuen uns, wenn auch Sie

„Die Jerusalemler“ mit einer

Patenschaft unterstützen.

Wir präsentieren alle unsere

Paten mit Logo in jedem Heft.

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder
Bücher wird keine Haftung übernommen.

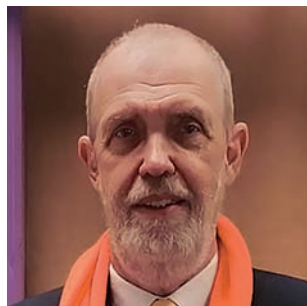
Das Straßenmagazin von Neumünster „Die Jerusalemler“ wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.



5



6



14



18



24

CARTOON

Was ist Liebe?

5

WORT ZUR AUSGABE

Lieben muss gelernt sein!

6

Liebe und tue was du willst

14

TITELTHEMA

55 Ehejahre glücklich trotz vieler Herausforderungen des Lebens

18

Ein herzlicher Dank

22

Zwei sind besser als einer – auch auf der Straße

24

Liebe Leserin und lieber Leser!

„Liebe – und dann tu, was du willst.“

Aurelio Augustinus, der von 354 bis 430 lebte, hat uns diesen Satz hinterlassen. Es ist ein inspirierender Satz. Auch in dieser Ausgabe unseres Straßenmagazins *Die Jerusaleümm* taucht er auf. Hans Christian Hübscher hat ihn als Titel seines Beitrags über die verschiedenen Worte für Liebe auserkoren.

Augustinus war Kirchenvater, Philosoph und Bischof von Hippo. Und, wenn wir den Berichten trauen dürfen, führte er als junger Mann ein recht ausschweifendes Leben. Doch der Satz „Liebe – und dann tu, was du willst.“ stammt nicht aus dieser Lebemann-Epoche. Er ist Teil eines Kommentars zum Ersten Johannesbrief.

Es ist ein Satz der, der die Liebe als das Wesen des Guten und auch die Quelle echten Glücks bestimmt. Es geht nicht um Gesetze, es geht nicht um Ansehen, es geht nicht ums Haben. Liebe, eine innere Haltung, ist der Beginn von allem, was Recht ist und uns trägt.



Um diese Erfahrung geht es in den Berichten und Gedanken dieser Ausgabe. Aus theologischer und philologischer Sicht. Als Rückblick auf ein langes und immer noch erfülltes Leben. Als Anker in einem immer gefährdeten Leben auf der Straße.

Was sind Ihre Liebesgeschichten? Hören Sie beim Lesen in sich hinein. Erinnern Sie sich und spüren unseren Texten nach. Dabei wünsche ich Ihnen gute Gedanken und Vergnügen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung unsres Straßenmagazins und des Cafés. Wie immer laden wir Sie ein, in Kontakt mit uns zu treten. Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unseren Texten und Themen.

Alles Gute für einen schönen August
Ihr Frieder Schwitzgebel

Was ist Liebe?



© Skizzenblog Clausant.de



Liebe geht durch den Magen, Liebe raubt uns den Atem, Liebe verursacht Herzschmerz. Wenn wir verliebt sind, befindet sich unser Körper im Ausnahmezustand. Während die alten Ägypter und Griechen das Herz als Sitz der Gefühle annahmen, wissen wir heute, dass das Gehirn für die Ausschüttung jener Botenstoffe verantwortlich ist, die in uns eben jene Reaktionen hervorrufen.

Trotzdem: Beim Anblick eines geliebten Menschen schlägt unser Herz höher. Angst dagegen schnürt uns das Herz zu. Gehirn und Herz sind über das Nervensystem miteinander verbunden! Doch was sagt das alles über die Liebe selbst? Ist Liebe nicht mehr als ein biochemischer Prozess?

Für eine Liebesgeschichte ist die Frage nach dem physischen Ort der Liebe so ziemlich egal. Für sie ist die Liebe wie das Salz in der Suppe. Sie macht eine Geschichte spannend und anrührend. Botenstoffe hin oder her! Die Liebe ist und bleibt für Liebende ein Geheimnis.

Der Lyriker Erich Fried führt uns in einem seiner berühmtesten Gedichte vor Augen, wie unsinnig es ist, Liebe aus einem anderen Blickwinkel als aus dem ihr eigenen zu betrachten. Dort heißt es: „Es ist lächerlich, sagt der Stolz. Es ist leichtsinnig, sagt die Vorsicht. Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung.“ Klar! Für die Vernunft ist Liebe sowieso Unsinn. Am Ende aber steht immer wieder die klare Aussage der Liebe selbst: „Es ist, was es ist, sagt die Liebe.“

Lieben muss gelernt sein!

Vor einiger Zeit habe ich eine spezielle Präsentation über Liebe und Ehe für die Ehe-Vorbereitungskurse, die ich anbieten wollte, vorbereitet. Ich sprach mit mehr als 50 Menschen aus verschiedenen Kulturen, die arrangierte Ehen praktizieren – Inder, Koreaner, Pakistaner, orthodoxe Griechen und orthodoxe Juden, Iraner, Afghanen und Ägyptern. Immer wieder hörte ich das Gleiche: „Alle andere verlieben sich und heiraten dann. Wir heiraten und verlieben uns dann.“

Welcher Weg ist besser? Die wenigsten von uns würden wollen, dass ihre Eltern den Ehepartner für uns aussuchen. Aber ob wir uns nun vor oder nach der Trauung verlieben, die Tatsache bleibt, dass Liebe ein entscheidender Bestandteil jeder Ehe ist.

Liebe allein macht eine Ehe jedoch nicht haltbar.

Aber was ist Liebe? Das Wort Liebe wird in unserer modernen Kultur beiläufig und leichtfertig verwendet. Begrenzt durch unsere deutsche Sprache, verwenden wir dasselbe Wort, um unsere Liebe zu Gott zu beschreiben, wie unsere Liebe zu unserem Partner, unserem Hund, Katze, Sport, einem Auto oder einem mit Sahne gefüllten Donut oder Torte. Hoffentlich sind diese unterschiedlich!

Loving must be learned!



Siamak Aminmansour, Leiter des Café Jerusalem e.V.

Some time ago I prepared a special presentation on love and marriage for the marriage preparation courses I was going to offer. I spoke to more than 50 people from different cultures who practice arranged marriages – Indian, Koreans, Pakistanis, Orthodox Greeks and Orthodox Jews, Iranians, Afghans and Egyptians. Over and over I heard the same thing: “Everyone else falls in love and then gets married. We get married and then fall in love.”

Which way is better? Very few of us would want our parents to choose the spouse for us. But whether we fall in love before or after the wedding ceremony, the fact remains that love is a critical component of any marriage.



Zum Glück hilft uns die griechische Sprache hier sehr. Die griechische Sprache verwendet 4 Wörter, um verschiedene Arten von Liebe zu beschreiben. Jede dieser Arten muss in der Ehe vorhanden sein.

Es sind Storge, Agape, Eros und Phileo.

Einer der Hauptgründe für das Scheitern von Ehen in unserer Zeit ist ein fehlerhafter Auswahlprozess. Einfach ausgedrückt: Die Menschen treffen schlechte Entscheidungen, und diese Entscheidungen haben schreckliche Konsequenzen. Vorehelicher Sex macht uns blind für die Schwächen eines potentiellen Ehepartners. Sex erzeugt eine Bindung, die nicht leicht zu brechen ist. Diese Bindungen sind nicht gesund, sondern schädlich. Viele Menschen heiraten falsche Personen, die nicht gut für sie sind. „Diese Person macht mich an, also werde ich sie heiraten.“ Falsch!

Eines der griechischen Wörter für „Liebe“ ist storge und bedeutet „Ich mag dich“. Die Person zu mögen, die wir heiraten, ist wichtig, wenn wir wollen, dass unsere Ehe Bestand hat. Ein Mann und eine Frau sollten ähnliche Interessen und Werte teilen. Sie sollten es genießen, in guten und in schlechten Zeiten, in Zeiten der schlechten Erfahrungen und in Zeiten der guten Erfahrungen miteinander zusammen zu sein.

Nun gibt es viele Themen, die wir nicht kennen, bis wir heiraten und mit dieser Person durch die Jahre gehen, aber bevor wir eine Ehe eingehen, sollten wir besser einige Vorstellungen von den Themen haben, die uns erwarten. Wir müssen diese Person in ihren guten und in ihren schlechten Momenten sehen. Wir

Love alone, however, does not make a marriage last.

But what is love? The word love is used casually and lightly in our modern culture. Limited by our German language, we use the same word to describe our love for God as we do our love for our partner, our dog, cat, sports, a car, or a cream-filled donut or cake. Hopefully these are different

Fortunately, the Greek language helps us a lot here. The Greek language uses 4 words to describe different kinds of love. Each of these types must be present in marriage.

They are storge, agape, eros and phileo.

One of the main reasons for the failure of marriages in our time is a faulty selection process. Simply put, people make bad choices, and those choices have terrible consequences. Premarital sex blinds us to the weaknesses of a potential spouse. Sex creates a bond that is not easily broken. These bonds are not healthy; they are harmful. Many people marry wrong people who are not good for them. “This person turns me on, so I’m going to marry him.” Wrong!

One of the Greek words for “love” is storge, which means “I like you.” Liking the person we marry is important if we want our marriage to last. A man and a woman should share similar interests and values. They should enjoy being together in good times and in bad times, in times of bad experiences and in times of good experiences.

müssen zumindest einige der Probleme kennen, denen wir begegnen werden. „Wir werden keine Probleme haben, weil wir uns lieben.“ Bekommen Sie die Realität in den Griff! Jeder hat Schwächen, Charakterfehler, Versuchungen und Unzulänglichkeiten.

Natürlich gibt es Menschen, die ich liebe und die ich nicht mag. Es wäre schrecklich, wenn einer dieser Menschen mein Ehepartner wäre, den ich liebe (weil ich es muss), aber nicht mag.

Ich weiß, dass du mich lieben musst, aber magst du mich wirklich? Wenn die Antwort Nein lautet, dann muss sich etwas ändern, sonst gibt es Ärger. Bei der Partnerwahl ist es viel einfacher, jemanden zu lieben, den wir mögen, als jemanden weiter zu lieben, den wir nicht mögen.

„Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan. Ehrt einander mehr als euch selbst.“ *Römer 12,10*. „Seid einander zugetan in brüderlicher Liebe“. Oft ist damit familiäre Liebe gemeint, aber es geht tiefer als das. Eine Referenz sagt, dass dies die gegenseitige Liebe von Eltern und Kindern und Ehefrauen und Ehemännern ist, aber auch liebevolle Zuneigung und Neigung zur Liebe beschreibt.

Ich höre oft, dass Menschen sagen, sie wollen heiraten, weil sie verliebt sind. Die Wahrheit ist, dass viele nicht so sehr „verliebt“ sind, sondern „in Lust“. Die Ehe ist nicht das Heilmittel für die Lust; Selbstkontrolle ist es.

In unserer modernen, sexbesessenen Kultur neigen wir zu einer „Love Boat“-Mentalität,

Now there are many issues that we don't know until we get married and go through the years with that person, but before we enter into a marriage, we had better have some ideas of the issues that await us. We need to see this person in their good moments and in their bad moments. We need to know at least some of the problems we will face. "We won't have problems because we love each other." Get a grip on reality! Everyone has weaknesses, character flaws, temptations and shortcomings.

Of course, there are people I love and people I don't like. It would be terrible if one of those people was my spouse, whom I love (because I have to) but don't like.

"I know you have to love me, but do you really like me?" If the answer is no, then something has to change or there will be trouble. When choosing a partner, it is much easier to love someone we like than to continue loving someone we don't like.

"Be devoted to one another in brotherly love. Honor one another more than yourselves." Romans 12:10, "Be devoted to one another in brotherly love." Often this means familial love, but it goes deeper than that. One reference says this is the mutual love of parents and children and wives and husbands, but also describes loving affection and inclination to love.

I often hear people say they want to get married because they are in love. The truth is that many are not so much "in love" as they are "in lust." Marriage is not the cure for lust; self-control is.



die den Spaß an der Liebe anbetet, die sich gut anfühlt. „Wenn es sich gut anfühlt, tu es.“ Das griechische Wort für diese Art von Liebe ist eros, und es steht für eine egoistische, sinnliche und sexuelle Liebe.

Damit will ich nicht sagen, dass wir jemanden finden müssen, der uns abstößt, jemanden, der hässlich ist, um ihn zu heiraten. Was ich damit sagen will, ist, dass die Eros-Liebe ein Paar nicht ein Leben lang zusammenhalten wird. Eros verschließt die Augen vor Fehlern, lacht über Unzulänglichkeiten und rationalisiert mögliche Probleme. Solange Eros bekommt, was er will, ist alles in Ordnung. Leidenschaft und Romantik kommen und gehen schnell und leicht; echte Bündnisliebe dagegen ist harte Arbeit.

Eros gibt es im NT nicht. Die Schreiber des NT wussten davon, haben ihn aber nie benutzt. Er ist nicht die Grundlage für eine dauerhafte Beziehung. Man sagt, dass weniger als ein Zehntel von einem Prozent der Zeit eines durchschnittlichen Paares in irgendeiner Art von direktem Sexspiel verbracht wird. Ja, jeder wünscht sich Leidenschaft und Romantik in der Ehe, aber das dürfen nicht die bestimmenden Eigenschaften der Beziehung sein. Wir heiraten nicht ein hübsches Gesicht oder einen attraktiven Körper; wir heiraten eine vollständige und komplexe Person, innen und außen. Schönheit verblasst und Körper erschaffen. Menschen, die nur aufgrund von Eros-Liebe heiraten, werden früher oder später enttäuscht sein.

Der Begriff Phileo (Du bist mein Freund) steht für Freundschaft. Dieser Begriff ist nahe an Storge, aber wir können mit Menschen befreundet sein, mit denen wir nicht bluts-

In our modern, sex-obsessed culture, we tend to have a “love boat” mentality that worships fun love that feels good. “If it feels good, do it.” The Greek word for this kind of love is eros, and it represents a selfish, sensual, and sexual love.

What I'm saying is not that we have to find someone who repels us, someone who is ugly, in order to marry him. What I am saying is that eros love will not keep a couple together for a lifetime. Eros turns a blind eye to mistakes, laughs at shortcomings, and rationalizes possible problems. As long as Eros gets what he wants, everything is fine. Passion and romance come and go quickly and easily; true covenant love, on the other hand, is hard work.

Eros does not exist in the NT. The NT writers knew about it, but never used it. It is not the basis for a lasting relationship. It is said that less than one-tenth of one percent of the average couple's time is spent in some kind of direct sex play. Yes, everyone wants passion and romance in marriage, but those should not be the defining characteristics of the relationship. We don't marry a pretty face or an attractive body; we marry a complete and complex person, inside and out. Beauty fades and bodies sag. People who marry only for eros love will be disappointed sooner or later.

The term phileo (you are my friend) stands for friendship. This term is close to storge, but we can be friends with people to whom we are not related by blood. This is especially true in marriage, where we are friends with someone who is not related by blood.

verwandt sind. Das gilt besonders für die Ehe, wo wir mit jemandem befreundet sind, der nicht blutsverwandt ist.

„Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn ein Knecht kennt die Angelegenheiten seines Herrn nicht. Stattdessen habe ich euch Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gelernt habe, habe ich euch kundgetan.“ *Johannes 15,15*. Freund heißt hier „phileo“. Freundschaft ist ein Begriff aus dem Bund. Jesus nennt uns heute Freunde, weil er mit uns im Bund ist.

Interessanterweise bestätigen die Umfragen die bindende Kraft der Freundschaft zwischen Ehepartnern. Viele Paare, die behaupteten, erfolgreiche und erfüllende Ehen zu haben, habe ich gebeten, die Faktoren zu nennen, die ihren Eheerfolg am besten erklären. Erstaunlicherweise waren die ersten 10 Antworten sowohl für Ehemänner als auch für Ehefrauen die gleichen; und von diesen waren die ersten beiden Antworten „Mein Ehepartner ist mein bester Freund“ und „Ich mag meinen Ehepartner als Person.“

Das Wort Agape (Ich liebe dich aufopferungsvoll) wird im NT verwendet, um Gottes Liebe zu uns zu beschreiben. Es beschreibt auch die Art und Weise, wie Gott möchte, dass wir uns gegenseitig lieben. Diese Liebe ist von Natur aus selbstlos. Agape liebt unabhängig vom Verhalten der anderen Person und ohne die Erwartung einer Gegenleistung. Wir können jedoch nicht auf diese Weise lieben, ohne zuerst zu Gott zu gehören. Agape ist nur durch Gott verfügbar. „Liebe Freunde, lasst uns einander lieben,

“I no longer call you servants, for a servant does not know the affairs of his master. Instead, I have called you friends, for all that I have learned from my Father I have made known to you.” John 15:15. friend here means “phileo.” Friendship is a covenant term. Jesus calls us friends today because He is in covenant with us.



Foto: Emily Heidt auf Pixabay

Interestingly, surveys confirm the binding power of friendship between spouses. I asked many of the couples who claimed to have successful and fulfilling marriages to name the factors that best explained their marital success. Surprisingly, the first 10 responses were the same for both husbands and wives; and of these, the first two responses were “My spouse is my best friend” and “I like my spouse as a person.”

The word agape (I love you sacrificially) is used in the NT to describe God's love for us. It also describes the way God wants us to love one



denn die Liebe kommt von Gott. Jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und kennt Gott.“ 1. Johannes 4,7. Ohne die Kraft des Heiligen Geistes sind wir nicht in der Lage, auf diese Weise zu lieben.

Agape-Liebe erfordert Ehrlichkeit, Offenheit und Intimität, und sie funktioniert auf der Basis eines Bündnisses. Es ist die Art von Liebe, die eine dauerhafte Bundesbeziehung möglich macht. Zweifellos spielen Kameradschaft (storge), Romantik (eros) und Freundschaft (phileo) wichtige Rollen in einer Ehebeziehung, aber es ist Agape, die eine dauerhafte Grundlage bietet.

Die säkulare Welt möchte uns glauben lassen, dass Liebe ein Gefühl ist. Wie ich es beschrieben gehört habe, ist Liebe „das Gefühl, das man fühlt, wenn man ein Gefühl hat, das man noch nie zuvor gefühlt hat.“ Manche meinen, dass Liebe emotional und unkontrollierbar ist – etwas, das uns passiert. Der Begriff „sich verlieben“ wird so verwendet, als sei Liebe ein Unfall, wie das Stolpern über einer Getränkebox im Hausflur. Das Problem dabei ist, dass, wenn wir uns aus Versehen verlieben, wir uns auch aus Versehen wieder verlieben können. Wir folgen einfach unseren Gefühlen, und wenn die Gefühle weg sind, ist auch die Liebe weg. Wenn es um Liebe geht, können wir der Welt folgen oder wir können dem Wort Gottes folgen. Wir können die Definition von Liebe der Kultur annehmen und anwenden, oder wir können die von Christus annehmen und anwenden.

Liebe ist eine Frage der Wahl. Die Bibel sagt, dass wir die Liebe „anziehen“, so wie wir unsere Kleidung täglich anziehen. Wir fallen nicht einfach in den Kleiderschrank und kommen angezogen heraus. „Über alle diese Tugenden aber zieht

another. This love is unselfish by nature. Agape loves regardless of the other person's behavior and without the expectation of anything in return. However, we cannot love in this way without first belonging to God. Agape is available only through God. “Dear friends, let us love one another, for love comes from God. Everyone who loves is born of God and knows God.” 1 John 4:7. Without the power of the Holy Spirit, we are not able to love in this way.

Agape love requires honesty, openness and intimacy, and it operates on the basis of a covenant. It is the kind of love that makes a lasting covenant relationship possible. No doubt companionship (storge), romance (eros), and friendship (phileo) play important roles in a marriage relationship, but it is agape that provides a lasting foundation.

The secular world would have us believe that love is a feeling. As I've heard it described, love is “the feeling you feel when you have a feeling you've never felt before.” Some think that love is emotional and uncontrollable-something that happens to us. The term “falling in love” is used as if love is an accident, like tripping over a case of drinks in the hallway. The problem with this is that when we accidentally fall in love, we can accidentally fall in love again. We just follow our feelings, and when the feelings are gone, so is the love. When it comes to love, we can follow the world or we can follow the word of God. We can accept and apply the culture's definition of love, or we can accept and apply that of Christ.

die Liebe an, die sie alle zusammenhält in vollkommener Einheit.“ *Kolosser 3,14*.

Liebe ist eine Sache des Verhaltens. Liebe ist ein Verb; sie erfordert Handlung und harte Arbeit. „Liebe Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten oder mit der Zunge, sondern mit der Tat und in der Wahrheit.“ *1 Johannes 3,18*.

Liebe ist eine Sache der Verpflichtung. Wir werden unseren Geliebten durch dick und dünn lieben. Unsere Verpflichtung zur Liebe ist ein Spiegel von Gottes Verpflichtung zur Liebe und Fürsorge für uns. „Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Mächte, weder Höhe noch Tiefe noch irgendetwas anderes in der ganzen Schöpfung uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ *Römer 8:38 und 39*.

Liebe ist eine Sache des Bundes. Wenn wir diese Art von Bund schließen, spiegeln wir unseren Gott wider, der verspricht: „Niemals werde ich dich verlassen, niemals werde ich dich aufgeben.“ *Hebräer 13,5*. Jesus wurde am Kreuz verlassen, damit wir niemals verlassen werden („Größere Liebe [agape] hat niemand als diese, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ *Johannes 15,13*.) – und damit wir durch seine Kraft die Fähigkeit haben, bei denen zu bleiben, die wir lieben.

Siamak Aminmansour
Leiter des Café Jerusalem e.V.

Love is a matter of choice. The Bible says that we “put on” love just as we put on our clothes every day. We don’t just drop into the closet and come out dressed. “But above all these virtues put on love, which binds them all together in perfect unity.” Colossians 3:14.

Love is a matter of behavior. Love is a verb; it requires action and hard work. “Dear children, let us not love in word or in tongue, but in deed and in truth.” 1 John 3:18.

Love is a matter of commitment. We will love our beloved through thick and thin. Our commitment to love is a reflection of God’s commitment to love and care for us. “For I am convinced that neither death nor life, nor angels nor demons, nor things present nor things to come, nor powers of any kind, nor height nor depth, nor anything else in all creation, will be able to separate us from the love of God that is in Christ Jesus our Lord.” Romans 8:38 and 39.

Love is a matter of covenant. When we make this kind of covenant, we reflect our God who promises, “Never will I leave you, never will I forsake you.” Hebrews 13:5. Jesus was forsaken on the cross so that we would never be forsaken (“Greater love [agape] has no one than this, that he lay down his life for his friends.” John 15:13.) – and that through His power we might have the ability to stay with those we love.

Siamak Aminmansour
Director of Café Jerusalem e.V.



Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werden Sie Pate eines
Straßenmagazinverkaufenden!

Danfoss



Helge Schurmann
IHK ZERTIFIZIERTER SCHÄDLINGSBEKÄMPFER

☎ Mobil: 0157 511 586 24
✉ Email: info@gsb-schurmann.de
🌐 Web: www.gsb-schurmann.de

VR Bank
Neumünster



leihberg

Optiker

... wir sehen uns!

Großflecken 68 • 24534 Neumünster

Tel.: 04321- 4 76 72

www.leihberg.de

Rest- und Sonderposten



Fehrmannstr. 11
24539 Neumünster



Heike Wagner
präsent

polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen • Webdesign • Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321. 929936 www.polimorf.de

Pressebüro Schwitzgebel

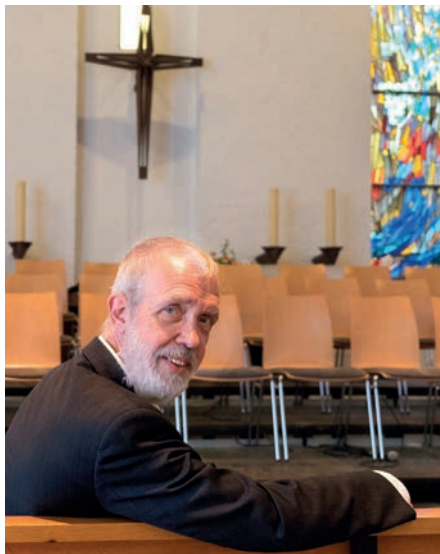
PR & Redaktion für Technologie und Digitalisierung



www.presse-schwitzgebel.de

„Liebe und tue was du willst.“ (Augustin)

von Hans Christian Hübscher



Hans-Christian Hübscher

„Liebe ist nicht nur ein Wort ...“ so heißt es in einem bekannten Kirchenlied von Eckart Bücken (1973) oder hat der Schriftsteller Johann Marion Simmel recht, wenn er einen Roman veröffentlicht, der den Titel trägt: „Liebe ist nur ein Wort“ (1963)?

In unserer Sprache scheint es so zu sein, dass wir das Wort Liebe inflationär gebrauchen.

Wir lieben alles Mögliche. Wir sagen: Ich liebe es mit dem Fahrrad zu fahren, ich liebe Erdbeereis, ich liebe Fußball, ich liebe Hunde, ich liebe meine Kinder und manches Mal sagen wir auch: Ich liebe Dich.

Und was meinen wir damit? Wir können dieses Wort in aller Regel durch ein anders Wort ersetzen. Etwa: Ich mag es, mit dem Fahrrad zu fahren. Oder: Ich finde Fußball super. Zu Hunden fühle ich mich hingezogen. Meine Kinder sind das Wichtigste in meinem Leben. Ich begehre dich.

Wir müssen heute tatsächlich danach fragen, was wir meinen, wenn wir sagen: Ich liebe ...

Denn Liebe ist mehr als nur ein Wort, aber da unsere Sprache dieses Wort für alle Lebenssituationen zur Verfügung stellt, unterscheiden wir nicht mehr.

In Alaska gibt es die Yupik, die für Schnee etwa 24 verschiedene Ausdrücke kennen. Sie haben je ein eigenes Wort für Schnee, der am Boden liegt, oder Schnee, der gerade fällt, oder Schnee, der vom Sturm gejagt wird. (https://de.wikipedia.org/wiki/Eskimo-Wörter_für_Schnee)

„Arabisch ist eine reiche Sprache, sie umfasst mehr als zwölf Millionen Wörter. Allerdings werden nur zehn Prozent heute noch aktiv genutzt. Zum Vergleich: Im Deutschen gibt es 300 000 bis 500 000 Wörter, im Englischen 500 000 bis 750 000. Für „Honig“ gibt es 80 Namen, für den Löwen 500 und für das Kamel 1000 Namen.“ ([https:// tunewinternational.com/die-tausend-Namen-des-Kamels-Arabisch-ist-mehr-als-eine-Sprache](https://tunewinternational.com/die-tausend-Namen-des-Kamels-Arabisch-ist-mehr-als-eine-Sprache))



Wenn wir in unserer Sprache nur ein Wort für „Liebe“ haben, was bedeutet dies dann für unsere Kultur?

Im Griechischen werden für die unterschiedlichen Beziehungen, die wir mit Liebe übersetzen, vier voneinander völlig unabhängige Wörter gebraucht.

Éros, Storgé, Philéo und Agápe. Éros wird gebraucht, wenn von der geschlechtlichen Liebe gesprochen wird. Und es ist schon bedenkenswert, dass in den christlichen Schriften in griechischer Sprache der Begriff nicht ein einziges Mal vorkommt.

Storgé wird immer dann gebraucht, wenn es um Zuneigung zwischen Familienangehörigen geht. Im Deutschen haben wir die Redewendung: Blut ist dicker als Wasser. Das beschreibt den Ausdruck „storgé“ für mich mit am besten. Im Neuen Testament kommt er dreimal vor. Zweimal davon mit der Vorsilbe „a“ und die bedeutet eher eine Verneinung. Etwa zu vergleichen mit sozial und a-sozial oder symmetrisch und a-symmetrisch. Und einmal wird es verbunden mit dem Begriff „philéo“. Die brüderliche Liebe (philo'storgos) untereinander sei herzlich. (Röm. 12,10)

Philéo wird immer dann gebraucht, wenn es um die freundschaftliche Zuneigung geht. Philéo kommt in vielen weiteren Zusammensetzungen vor wie zum Beispiel Philosophie (Liebe zur Weisheit), Philadelphia (Bruderliebe) oder auch Philantropie (Menschenliebe). Im Neuen Testament kommen noch weitere Wortverbindungen mit philéo vor, wie zum Beispiel philarguría (Geldliebe bzw. Liebe zum

Silber) oder philágathos (Liebe zum Guten oder Tugendliebe), die aber weniger bekannt sind und sich in unserer Sprache auch nicht als Begriff niedergeschlagen haben.

Wird aber von der Agápe gesprochen, dann ist hier von einer besonderen Liebe die Rede. Es geht um die Liebe, die niemals aufhört, die alles erträgt, ohne die all unser Tun vergeblich ist. Paulus schreibt in seinem berühmt gewordenen Liebeslied über die Agápe: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Agápe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Agápe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte die Agápe nicht, so wäre mir's nichts nütze. (1. Kor. 13,1–3)

Öfter als 250mal ist im Neuen Testament von der Agápe, in ihrer unterschiedlichsten Zusammensetzung, die Rede.

Sie ist im Gegensatz zu philéo eine bewusste, willentliche Entscheidung. Sie übernimmt Verantwortung für das Wohlergehen des anderen, sie verzichtet auf den eigenen Vorteil, sie ist sogar bereit sich völlig und ganz für den anderen „aufzuopfern“.

Gott ist Agape und er erweist seine Agape zu uns darin, dass er bereit war, für uns zu sterben, als wir noch Feinde Gottes waren. (Frei nach Röm 5,8 und 1. Joh. 4,8)

Von Gottes Seite aus ist es nicht mehr möglich zu sagen: „Ich liebe dich nicht mehr!“ Wir Menschen machen das hin und wieder, weil unsere Liebe doch müde wird und manches Mal den Eindruck hat, dass ICH zu kurz komme. Oder wir sind manches Mal auch einfach so verletzt, dass wir keine Kraft mehr haben, weiter zu machen, auch wenn wir bereit sind zu vergeben. Unsere Liebe braucht das Gefühl, dass sie erwidert wird. Wenn wir meinen, dass unsere Liebe ins Leere läuft, dann erstirbt sie in uns. Es ist eben dann doch die Philéo und nicht die Agape.

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Kor. 13,13)

Heute begegnet uns oft eine Überbewertung des geschlechtlichen Liebe, wobei die pheléo oft auf der Strecke bleibt.

Die aufopfernde Liebe, die Agape, nach der sich die Menschen so sehr sehnen und oft nicht wissen, wie sie sie finden können, geht mehr und mehr in dieser Welt unter. Dabei ist die Gemeinde der Ort, an dem die Menschen in der Welt diese Liebe finden

könnten, denn die Agape ist eine Frucht, die der Geist Gottes uns schenkt. Und der Geist Gottes macht uns bereit und fähig, diese Liebe der Welt entgegen zu bringen. Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Joh, 4,16)

Hans Christian Hübscher
Vorstandsvorsitzende des Vereins
Café Jerusalem e. V.



Foto: Wiki-Images auf Pixabay



Zahl der Ausgabe



Foto: Free-Photos auf Pixabay

Prozent der Ehen werden in Deutschland wieder geschieden! Das mag sich viel anhören, ist aber in Europa nicht ungewöhnlich. Deutschland liegt mit diesem Wert sogar im europäischen Mittelfeld. Spanien und Luxemburg verzeichnen höhere Scheidungsraten.

Seit 1950 führt das Statistische Bundesamt eine Scheidungsstatistik für Deutschland, so dass die Entwicklung der Eheauflösungen über einen längeren Zeitraum hinweg beobachtet werden kann. 2005 erreichte die Scheidungsrate mit 51,92% ihren Höhepunkt. Mehr als die Hälfte aller Ehen wurde damals aufgelöst!

Was aber ist eigentlich die so genannte Scheidungsrate? Die Scheidungsrate setzt die Zahl der Eheschließungen mit der Anzahl der Scheidungen im gleichen Betrachtungszeitraum in Relation. Das heißt also, dass die Scheidungsrate nichts über einen Ehejahrgang und dessen „Scheidungsrisiko“ aussagt.

2019 betrug die Scheidungsrate von Ehen nur noch etwa 35,8 Prozent. Auf drei Eheschließungen kamen damit rechnerisch ca. eine Scheidung. Damit setzt sich der positive Negativ-Trend der letzten Jahre fort. Zwar waren es 2018 mit 32,94 Prozent weniger als 2019, aber die Zahlen der letzten Jahre machen doch Mut. Immerhin haben sich 373 319 Paare im Jahr 2020 das Ja-Wort gegeben.

55 Ehejahre glücklich trotz vieler Herausforderungen des Lebens

von Frauke und Günther Boden



Frauke und Günther Boden

Als waschechte Holsteiner Deern, 16 Jahre alt, ging ich Pfingsten 1962 mit meiner Freundin zum Tanzen in das Lokal Waldesruh. Günter, im Osthaz aufgewachsen, als Lehrling gerade am Vortag aus Hannover nach Kiel gezogen, forderte mich auf. So begann unser gemeinsamer Lebensweg.

Ich beendete meine Schule und begann eine Ausbildung bei der Kieler Volksbank. Günter hatte bereits eine Ausbildung als Matrose auf großer See hinter sich. Nun beendete er

seine zweite Lehre als Elektroinstallateur, um danach als Elektriker weiter auf große Fahrt zu gehen. Aber ich war mir bewusst, dass ich keinen Seemann als Freund wollte und versuchte, die Verbindung gleich wieder zu beenden. Günter war hin- und hergerissen, die Sehnsucht nach dem Meer war immer noch groß. Doch unsere Freundschaft entwickelte sich bald zur großen Liebe. Während seiner Lehrzeit bewohnte Günter ein möbliertes Zimmer in Kiel bei einer älteren Dame. Ich wohnte weiterhin bei meinen Eltern in einer 3-Zimmer-Wohnung mit Schwester und Großmutter. Das war nicht immer leicht, und es gab oft Konflikte. Günter und ich trafen uns fast täglich. Nach Beendigung seiner Lehre wurde Günter sofort zum Wehrdienst bei der Bundeswehr in Hildesheim eingezogen. Während seiner Dienstzeit wurde der Zeitraum von 15 auf 18 Monate verlängert. Das bedeutete für uns eine lange Trennungszeit und wieder kein Verdienst für Günter. Inzwischen hatte sich Günter von seinem Traum, zur See zu fahren, verabschiedet, denn wir wussten: wir gehören einfach zusammen. Während der Bundeswehrzeit in Hildesheim schrieben wir uns täglich. Im Juni 1965 verlobten wir uns, im Januar 1966 wurde geheiratet. Obwohl meine Mutter schwer krank war, richteten meine Eltern uns beide Feste feierlich aus. Zur Heirat benötigte ich noch die Einwilligung meiner Eltern, denn



damals war man erst mit 21 Jahren volljährig. Die kirchliche Trauung war uns sehr wichtig, denn an die Existenz Gottes glaubten wir beide und ohne seinen Segen wollten wir nicht in die Ehe gehen. Als Großstadtmädchen, wie ich mich fühlte, war meine Devise, niemals aufs Dorf zu ziehen. Aber eine Wohnung zu finden, war in der damaligen Zeit höchst schwierig, und wir freuten uns dann doch über eine kleine möblierte Reetdach Kate auf dem Dorf in Gettorf. Ich wurde schwanger und musste im vierten Monat am Blinddarm operiert werden. In Kiel gab es nur einen Arzt, der so eine OP vornahm. Die Ängste und Sorgen über das ungeborene Kind waren groß. Aber im Mai 1967 kam unser erster Sohn gesund zur Welt. Die Freude war übergroß. Außerdem hatten wir das große Glück, eine allerdings sehr teure 2-Zimmer-Wohnung in Kiel in unmittelbarer Nähe zu meinen Eltern zu bekommen. Eine wunderbare Zeit begann. Meine Mutter besuchte uns täglich und half mir mit dem Baby. Günter arbeitete bis spät in den Abend hinein und auch an den Wochenenden, weil sein Gehalt sehr niedrig und unsere Miete sehr hoch war. Freizeit gab es wenig. Dass ich ebenfalls hätte weiter arbeiten können, diese Frage stellte sich gar nicht. Günters Eltern lebten in Hannover, meine Mutter war ja sehr krank, und eine Krippe oder Kita wie heute gab es damals nicht. Es war uns auch gar nicht wichtig, denn ich wollte gern selbst für meine Kinder da sein. Ein Jahr später verstarb meine Mutter sehr plötzlich mit 46 Jahren. Eine Welt brach für mich zusammen und mein Glaube an Gott wurde sehr erschüttert. Ich wurde krank, bekam Panikattacken und lief von Arzt zu Arzt und bekam immer nur Beruhigungstabletten. Eine

schwierige Zeit für uns alle. Trotzdem wünschten wir uns beide ein zweites Kind. Ich wurde wieder schwanger und auf einer Reise nach München musste ich dort im 5. Monat operiert werden. Neue Sorgen um das ungeborene Kind forderten uns. Aber unser 2. Sohn wurde 1970 gesund in Kiel geboren. In Suchsdorf fanden wir eine etwas größere Wohnung und mit Freunden genossen wir das Leben mit unseren Kindern in dem neuen Stadtteil.

Günter arbeitete inzwischen bei der Deutschen Post in Kiel und sollte seine Beamtenlaufbahn antreten. Diese verweigerte er, weil er ein interessantes Stellenangebot in Neumünster bei dem Autobahnneubauamt erhielt. Damit verbunden war eine Dienstwohnung, ein kleines Häuschen mit 4 Zimmern. Was für eine traumhafte Aussicht! Dieser Traum wurde für mich zum Albtraum, denn die Dienststelle sowie 7 Häuser sollten mitten in der Wildnis gebaut werden, direkt an der A 7 Neumünster Nord. Und ... Neumünster war 5 km entfernt, das nächste Dorf 3 km. Dort sollten wir einziehen? Eine Busverbindung gab es nicht und ich hatte keinen Führerschein. Undenkbar für mich! Günter wollte unbedingt diese neue berufliche Herausforderung. Die Stelle hätte er aber ohne den Umzug nach Krogaspe nicht erhalten. Letztendlich ließ ich mich auf 1 Jahr Probewohnen ein.

Die Trennung von der Familie, Freunden und dem Stadtleben fiel mir sehr schwer. Gleichaltrige Nachbarn mit Kindern, mit denen wir uns nach und nach freundschaftlich verbunden fühlten, halfen mir, mich einzugewöhnen. Ich

machte den Führerschein und wurde somit etwas unabhängiger. Günter machte eine Weiterbildung im Fernstudium und an Wochenenden als Elektromeister. Auch hier wurde von mir und den Kinder manches Einfühlungsvermögen gefordert. Außerdem war Günter viel beruflich unterwegs, denn die Arbeitsstelle direkt neben der Wohnung beanspruchte ihn auch oft an Wochenenden und Feiertagen. Kleinere Urlaube mit den Kindern in Dänemark oder mit Schwester und Familie auf einem Bauernhof in Bayern waren unser größtes Glück.

Als unser jüngster Sohn in die Schule kam, begann ich einen Neustart mit meiner Berufstätigkeit, erst in einem Möbelgeschäft als Bürokraft und anschließend 26 Jahre als Sekretärin in einem Steuerbüro in Neumünster. Unsere Kinder wuchsen heran. Michael begann nach der Schule gleich eine Lehre und zog nach Rendsburg. Nils wurde 1985 konfirmiert. Bei einer Kaffee-Nachfeier mit Frauen aus dem Dorf beeindruckte mich eine Frau besonders. Sie lud mich später zu einem Grundkurs Glauben ein, dem ich sehr skeptisch gegenüber stand. Aber dort fand ich endlich den Gott, den ich immer gesucht hatte. Ich besuchte einen Hauskreis und mir ging es immer besser und schaffte es bald, ganze ohne Tabletten zu leben. Günter wollte von all dem nichts wissen. Mit ihm konnte ich meine Erlebnisse leider nicht teilen. Ich betete jeden Tag, dass Gott auch ihn anrühren möge. Eines Tages erkundigte sich Günter doch nach meinem Hauskreis. Meine positive Veränderung hatte ihn wohl neugierig gemacht. Bald darauf besuchte er

mit einem Freund ebenfalls einen Grundkurs Glauben in der Anscharkirche unter der Leitung von Dr. Dieter Müller und beide Männer kamen ebenfalls zum lebendigen Glauben. So begann unser gemeinsames bereicherndes Leben mit Gott. Viele gute Gespräche, gemeinsamer Hauskreis, Seminare und Tagungen machten unser Leben wieder spannender.

Wir bekamen zwei wunderbare Schwiegertöchter und 3 tolle Enkelsöhne, mit denen wir viele großartige gemeinsame Urlaube und Erlebnisse teilen können.

Aus einem Jahr Probewohnen wurden 28 Jahre direkt an der Autobahnzufahrt. Der sich anfangs noch in Grenzen haltende Lärm steigerte sich im Laufe der Jahre und wurde immer unerträglicher. Unser Häuschen war ja eine Dienstwohnung und musste verlassen werden, wenn Günter in Rente gehen würde. So suchten wir vorzeitig nach einer neuen Bleibe und fanden sie im Jahr 2000 in Neumünster mit einer Doppelhaushälfte, die kurz vor dem Richtfest stand. Was sich so einfach anhört, stellte sich als eine sehr schwierige Sache heraus. Der Bauunternehmer baute das Haus nicht zu Ende und meldete Insolvenz an. Wir hatten aber alles im Voraus bezahlt und mussten nun vor Gericht klagen. Das zog sich über 5 mühsame Jahre hin, wieder eine große Herausforderung, die Günter schwer erkrankte ließ. Den Prozess gewannen wir mit Hilfe eines guten Anwaltes, stellte uns aber vor schwierige finanzielle Probleme, weil wir diese Gerichtskosten alle selbst tragen mussten.



die Jerusalemler

Mit Gottes Beistand und Hilfe konnten wir das alles überwinden und heute sind wir dankbar, alles erfolgreich durchgestanden zu haben. Unsere Liebe, Treue und unser Vertrauen ineinander sowie unser Gottvertrauen haben uns durchgetragen. Wir haben es gut, und wir freuen uns täglich darüber, dass wir in diesem Jahr 55 Jahre glücklich verheiratet sind.

Im Café Jerusalem war ich 9 Jahre ehrenamtlich als Schriftführerin tätig und bin als Mitglied dem Verein verbunden. Günter bringt auch heute noch ein wenig seiner Arbeitskraft dort ein.

Frauke und Günter Boden

Wir sind für Sie da.

Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770



Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de



*Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler*

*Bestattungsinstitut
Klaus*

GRIEM

*Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40*



0 43 21 - 60 22 0 77

Wir lieben Pflege

Schwan-Apotheke

Apothekerin Marianne Wefers
Kuhberg 28
24534 Neumünster

Telefon: 04321-44680
Fax: 04321-41509

info@schwanapotheke.net
www.schwanapotheke.nez



Ein herzlicher Dank

von Siamak Aminmansour

Ich war zum Mittagessen und zu einem kurzen Vortrag beim Rotary Club Neumünster-Vicelin eingeladen. Dort konnte ich ein wenig über mich und meinen Werdegang erzählen und auch berichten, was wir im Café Jerusalem mit Gottes Hilfe und durch die Unterstützung des Rotary Clubs Neumünster-Vicelin und vieler anderer Menschen aus Neumünster und Umgebung erreicht haben.

Es gibt viele junge Menschen aus verschiedenen Schulen in Neumünster, die uns kleine und große Sachspenden in Form von Lebensmitteln, Kleidung und Hygieneartikeln gebracht haben. Wann immer ich diese jungen Menschen treffe, erlebe ich, wie sehr ihr Herz für ihre Mitmenschen schlägt. Es erfüllt mich aber auch mit Freude, solche Menschen als Förderer zu erleben, die uns und unsere Arbeit in Neumünster aufopferungsvoll unterstützen. Es ist nicht nur die Arbeit in Neumünster, die diese Stadt zu meiner neuen Heimat gemacht hat, sondern auch die Freunde, die ich und meine Familie hier gefunden haben und die Unterstützer, die mir mit ihrer Anwesenheit und Unterstützung das Gefühl gegeben haben, dass ich hierhergehöre und mich hier zu Hause fühle.

Als ich das Café Jerusalem zum ersten Mal sah, hatte ich natürlich viele neue Ideen im

Kopf, und jetzt sehe ich, dass wir einige dieser vernünftigen Ideen in die Tat umsetzen konnten.

Die Corona-Pandemie hat natürlich viele Schwierigkeiten für das Café und für viele Unterstützer des Cafés und seines Projekts mit sich gebracht. Dennoch haben wir es gemeinsam bis zu dem Punkt geschafft, an dem wir sagen können, dass wir diese schwierigen Zeiten gemeinsam überstanden haben.

Jetzt müssen wir uns auf die neuen Möglichkeiten vorbereiten.

Im letzten Jahr konnten sich die Gäste unter strengen Auflagen und Hygienevorschriften in unserem Café aufhalten und wurden von den Mitarbeitern mit Essen, Getränken und Gesprächen versorgt. Dann kam die Zeit der großen Schließung. Während dieser Zeit konnten die Gäste unser Café nicht betreten. Also haben wir ein System entwickelt und konnten dann mit der Essensausgabe an der Tür die Gäste mit Essen und Hygieneartikeln versorgen.

Dann haben wir ein Hygienekonzept entwickelt, das von den Verantwortlichen bei den Behörden und vor allem beim Gesundheitsamt voll akzeptiert und abgesegnet wurde. So begannen wir mit einer neuen Art, das Essen in die Tüten zu packen, und während die Gäste in unserem Café im Empfangsbereich das von uns gespendete Essen in die Tüten und Rucksäcke packten, konnten ich und meine Mitarbeiter Gespräche mit ihnen führen, was ihnen, also unseren Gästen und uns, gut tat, um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dann kam eine gewisse Auflockerung und damit die Freude, ein wenig Freiheit zu haben.



In den letzten Monaten haben wir mit sehr geringen Mitteln begonnen, das Café zu renovieren und für die Wiedereröffnung im Monat August vorzubereiten. Wir haben einige Änderungen in den Bereichen vorgenommen, in denen sich unsere Gäste aufhalten oder auch im Lagerbereich. Alles sieht wirklich gut aus. Jetzt müssen wir noch einige Räume renovieren, die wir als Büros und für Gespräche nutzen wollen, um unsere Gäste willkommen zu heißen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie mit uns und unter vier Augen über ihre Sorgen und Probleme sprechen können. Dabei brauchen wir noch Hilfe. Alleine können wir das nicht schaffen. Jeder, der helfen kann, meldet sich bitte bei mir. Ich werde dann zeigen, was wir vorhaben und warum wir diese sehr dringenden Veränderungen und Renovierungen vornehmen müssen.

Wir finanzieren uns durch Spenden, wird immer wieder gesagt. Aber ich sage, wir finanzieren uns auch aus Liebe und Menschlichkeit, mit Hilfe derer, die ein Herz für Neumünster und die Menschen in Neumünster haben, und besonders

ein Herz für Menschen in Not.

Und der Rotary Club Neumünster-Vicelin, Schulen und ihre Schüler, verschiedene Firmen, christlichen Gemeinden, ihre Mitglieder und Missionaren, Ärzte, einige iranische Flüchtlinge und viele Einzelspender in Neumünster sind alle zusammen ein Herz, das für uns und viele andere wunderbare Projekte in Neumünster schlägt.

Ich möchte mich im Namen des Café Jerusalem ganz herzlich bei allen bedanken, die unsere Arbeit unterstützt haben, und ich möchte mich besonders bei den Menschen bedanken, die uns auch in den schwierigsten Zeiten, in denen wir mit vielen Sorgen und Problemen zu kämpfen hatten, nicht allein gelassen haben. Bitte betrachten Sie das Café Jerusalem als einen Teil Ihrer Arbeit und Ihres Lebens und kommen Sie bitte, um zu sehen, was wir dort tun, wie wir es tun und was wir vielleicht noch brauchen und erreichen wollen.

Siamak Aminmansour
Leiter des Café Jerusalem



Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH



JOHANN & AMALIA

RESTAURATION IN DER STADTHALLE

TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR

Zwei sind besser als einer – auch auf der Straße

von Alžběta Holcová, International Network of Streetpapers

Oft lernen wir unsere neuen Partner auf gesellschaftlichen Veranstaltungen kennen, bei After-Work-Drinks in Bars und Kneipen oder bei Musikkonzerten. Aber wie sieht es mit Obdachlosen aus? Wie lernen sie sich kennen? Wir machen uns auf den Weg in die Prager Stadtteile Anděl und Palmovka, um das herauszufinden.

Michal und Veronika aus Nový Prostor



Fotos: Alžběta Holcová

Michal und ich verabredeten uns im Stadtteil Anděl, in der Nähe des Supermarktes Albert. Dies ist das einzige verabredete Treffen von allen anderen, von denen Sie in diesem Artikel lesen werden. Michal sitzt auf einem Klappstuhl, Krücken an der Seite, und seine Frau Veronika steht neben ihm. Die beiden warten auf mich. Das Paar hat

sich vor etwa fünf Jahren kennengelernt. Veronika war Verkäuferin in der Vodičkova-Straße und Michal war Verkäufer in der Lazarská-Straße. Auf dem Weg zur Zeitungsausgabestelle kam er immer wieder an ihr vorbei. Er lud sie zu einem Rendezvous ein, draußen in der Natur in Braník am Fluss, wo sie ihre ersten gemeinsamen Biere tranken. Sie verliebten sich ineinander und leben seither zusammen.

„Ich habe den ersten Schritt gemacht. Ich bin etwa eine Woche lang an Veronika vorbeigelaufen, bevor ich den Mut fand, sie anzusprechen“, sagt Michal. „Ich habe nicht lange gezögert; ich war mir sicher, dass ich sie mag! Für unser erstes Date kaufte ich ihr Blumen und brachte sie ihr auf ihren Stellplatz. Am Ufer in Braník hat sich einer von uns auf einen Golfball gesetzt. Den haben wir bis heute behalten, nicht wahr?“

Michal machte ihr vier Monate später einen Heiratsantrag. Bei ihrer Hochzeit war Slávek – ein Sozialarbeiter aus Nový Prostor – ihr Trauzeuge, und ihr Fotograf war Pěťa, der ebenfalls ein Verkäufer ist. Kurz darauf musste Michal wegen fehlender Unterhaltsschecks, die er regelmäßig an seine Ex-Partnerin ausgehändigt hatte, in den Knast. Zweieinhalb Jahre lang wartete Veronika auf ihn. Im Juli dieses Jahres feiern sie ihren glücklichen fünften Jahrestag.

Früher wohnten sie in verschiedenen Unterkünften, entweder bei Matky Terezy oder im Hermes-Boot für Obdachlose. Heute leben sie in einer winzigen Behausung auf den Felsen im Prokop-Tal. Sie haben weder Strom noch Wasser und nur eine Heizung, die sie warm hält. „Menschen auf der Straße zu treffen, passiert meist in den Unterkünften, auch wenn Männer und Frauen getrennt sind“, sagt Michal. „Der beste Ort ist wahrscheinlich die Küche, wenn man beim Kochen mit jemandem ins Gespräch kommt oder sich zum Essen an den Tisch setzen kann. Auf der Straße ist es am schwierigsten, Mut zu finden, aber dann ist man zusammen, und zwei sind besser als einer.“

Michal fand Arbeit für Veronika in der Küche der O2-Arena, und mit der Zeit arbeiteten sie beide dort. Veronika verkauft Nový Prostor nicht mehr. Wegen ihres hohen Blutdrucks, gegen den sie Medikamente nimmt, kann sie keine richtige Arbeit mehr machen. „Mein Arzt sagt, ich könnte maximal vier Stunden am Tag arbeiten, und ich müsste sitzen“, erzählt sie traurig. „Im Moment mache ich nichts, und ich werde sehen, ob ich etwas Passendes finde.“

Michal erzählt mir mehr über die aktuelle Situation des Paares. „Ich muss auch auf einem Stuhl sitzen, weil ich Probleme mit meiner Wirbelsäule habe, aber ich habe keine Wahl“, sagt er. „Veronika ging es in letzter Zeit nicht gut mit ihren Verkäufen, also sagte ich 'Hey, lass es sein – ich werde für uns beide sorgen.' Jetzt habe ich aufgrund der Covid-19-Krise seit heute Morgen nur noch sechs Zeitschriften verkauft. Früher habe ich bis zu zwanzig verkauft. Wir hoffen auf einen Durchbruch und darauf, dass wir vielleicht Sozialwohnungen von der Regierung bekommen.“

Marcela und Petr aus Anděl



Ich treffe Marcela und Petr in der Nähe des Ausgangs der U-Bahn-Station Anděl. Petr trinkt einen Energydrink aus einer Dose, und Marcela knuspert ein paar Puffs. Ich bin mir zunächst nicht sicher, ob sie ein Paar sind. Sie halten sich nicht an den Händen, aber sie scheinen freundliche Menschen zu sein, also fange ich an, mit ihnen zu reden. Sie erzählen mir, dass sie sich an einem Sommertag im letzten August kennengelernt haben. Sie nahmen beide die U-Bahn: Petr war auf dem Weg zu seinem Aushilfsjob in Alza, und sie stiegen beide an der Station Rajska Zahrada aus. Sie hatten beide ein Auge auf den anderen geworfen. Petr kam mit Marcela ins Gespräch, als sie in die gleiche Richtung liefen, und nach einem Spaziergang durch das Viertel Černý Most landeten sie zusammen. Petr stammt aus Prag, während Marcela in einem Kinderheim in Chomutov, im Nordwesten des Landes, aufgewachsen ist.

Zurzeit hocken sie unterhalb des Strahov-Stadions. Sie sind zwanzig Jahre auseinander, aber das kümmert sie überhaupt nicht. „In Chomutov ging es mir sehr schlecht, also kam ich nach

Prag und nachdem ich einige Zeit allein war, traf ich Petr. Das ist so viel besser“, lächelt die 29-jährige Marcela. „Wir durchleben gemeinsam Trauer und Freude, aber vor allem liebe ich ihn. Das Wichtigste ist, dass wir das wirklich von Herzen spüren: Die Liebe ist stark.“

„Das Gefühl beruht natürlich auf Gegenseitigkeit!“, sagt ihr Partner Petr. „Liebe? Sie kann nicht einseitig sein. Für mich spielt es überhaupt keine Rolle, dass ich zwanzig Jahre älter bin. Unsere Freunde und Familie stört das nicht. Wenn wir uns verstehen und zueinander gehören, steht dem nichts im Wege. Kein Scherz, ich habe Marcela bei unserem ersten Date in Černý Most gesagt, dass wir schon verheiratet sind!“

Petr verbrachte seine erste Zeit auf der Straße, nachdem er vor zwanzig Jahren aus dem Gefängnis kam. Zu der Zeit, als sich das Paar kennenlernte, war er nicht wirklich auf der Suche nach einer Beziehung, und er traf Marcela rein zufällig. „Sicherlich will jeder im Leben nicht allein sein“, sagt er. „Aber ich habe das Thema nicht forciert. In der U-Bahn war das wirklich Liebe auf den ersten Blick. Wir haben Glück gehabt.“

Marek von Anděl

Nicht weit von ihnen lehnt ein junger Mann, Marek, an einem Geländer. Eben noch hatte er eine Bierflasche in der Hand. Zwei Polizisten in gelben Westen forderten ihn auf, sie wegzulegen und fragten nach seinem Ausweis. Es war alles ganz ruhig. Marek war sehr höflich zu ihnen, und er ist auch höflich zu mir, als ich ihn nach seiner Geschichte



frage. Marek kommt aus der Slowakei und ist in Mähren aufgewachsen. Er hat siebzehn Jahre lang in der Tschechischen Republik gearbeitet. Er pendelte oft zwischen Prag und Bratislava, wo eine Freundin auf ihn wartete, während er zu seinen Zeitarbeitsjobs hin und zurück fuhr. Er und seine Freundin hatten vor, ein Haus zu kaufen und Kinder zu bekommen, aber als Marek von Covid in Prag festgehalten wurde und nicht in die Slowakei zurückkehren konnte, verließ ihn seine Freundin wegen eines anderen.

„Einmal kam ich von der Arbeit im Tesco nach Hause und sah sie im Badezimmer mit aufgeschnittenen Handgelenken und einer Klinge in der Hand. Ich habe sie gerettet“, erinnert sich Marek. „Aber das ist schon lange her. Sie hatte in der Vergangenheit psychische Probleme und wurde deswegen in einer psychiatrischen Abteilung behandelt. Ich habe mich um sie gekümmert und ihr Essen und Kleidung gebracht, aber am Ende ist sie mit einem anderen Typen aus der Psychiatrie weggelaufen. Er manipulierte sie furchtbar. Und dann hat sie aufgehört, mit mir zu kommunizieren, weil er sie geschwängert hat. Jetzt bin ich allein. Ich habe niemanden.“



Er erzählt mir, dass er normalerweise im Hermes-Boot für Obdachlose schläft und dass er Geld verdient, wie er kann. Er arbeitet in den Blocks – mäht die Parks, fegt und beschneidet Bäume. Wegen seines slowakischen Ausweises und der Tatsache, dass er einen festen Wohnsitz in der Slowakei hat, kann er keine Sozialhilfe bekommen. Marek hat in seiner Jugend das Druckerhandwerk erlernt, er hat also ein Zertifikat in Buchbinderei.

Marek gibt zu, dass es in seinen Beziehungen zu Frauen zwar nicht immer einfach war, er aber nie körperlich gewalttätig gegenüber seinen Ex-Partnerinnen geworden ist. „Ich habe sogar einer jungen Dame von der Straße geholfen. Ich respektiere Frauen sehr. Eine Frau ist etwas Erstaunliches“, sagt er. „Im Moment habe ich eine Affäre mit einem Mädchen, das in einer Beziehung ist. Der Freund ihrer Mutter schlägt sie, und sie würde ihn gerne verlassen und mit mir zusammenleben. Wir treffen uns manchmal, aber es ist kompliziert. Ich habe noch nie eine Frau geschlagen. Mein Vater hat meine Mutter und mich als Kind immer geschlagen. Deshalb habe ich angefangen, Kickboxen und Thaiboxen zu lernen. Ich benutze sie nicht, wenn es nicht sein muss. Ich habe viel durchgemacht“, sagt Marek abschließend.

Jana aus Palmovka

Ich beende meine Reise, indem ich nach Palmovka fahre, wo ich vier Obdachlose treffe und zu einem Gespräch anhalte. Die zwei Männer und zwei Frauen sehen aus wie eine Gruppe von Freunden, aber sie erzählen mir später, dass sie sich erst zwanzig Minuten vor meinem Auftauchen kennengelernt haben.



Eine von ihnen, Jana, beginnt mir von ihrem Freund zu erzählen, der sie verprügelt. „Vor fünf Jahren kam ich aus dem Knast“, sagt sie. „Ich arbeitete in einer Bar, wo ich meinen Freund kennenlernte. Er war ein netter, sympathischer Junge. Damals ging es uns ganz gut. Aber leider haben wir durch das Coronavirus alles verloren. Wir fingen an, uns zu streiten, er schlug mich und verließ mich.“ Danach lebte sie in einem Heim und half ihrem Freund, mit dem sie sich wieder versöhnt hatte, von der Straße zu kommen.

Heute ist Jana wegen der Pandemie wieder auf der Straße. „Es ist erst drei Tage her, dass er gegangen ist. Er ist hier, irgendwo“, sagt sie. „Er wird zurückkommen. Er braucht mich so sehr, wie ich ihn brauche. Auf der Straße ist der Alkohol das absolut Schlimmste. Aber hoffentlich schaffen wir es gemeinsam, und es wird besser werden. Wenn wir erst einmal ohne den anderen sind, ist alles viel schwieriger. Zwei sind besser als einer“, seufzt sie.

Mit freundlicher Genehmigung von
Novy Prostor / INSP.ngo

Zwei Tipps für ein romantisches Candle Light Dinner zu Zweit

Candle Light Dinner sind immer noch der Inbegriff von Romantik. Das Flackern des Lichts, das Halbdunkel, die leichte Wärme – das alles steht im Gegensatz zum kühlen Büro und unserer digitalen Welt. Aber was, wenn die Kerze nicht brennen will ... ?

Spaghetti-Trick

Wenn die Kerze in einem tiefen Glas oder einer Laterne steht, aber das Streichholz zu kurz ist, dann hilft der Spaghetti-Trick. Einfach eine lange Nudel nehmen, diese anzünden und damit den Docht sicher erreichen.

Wachsmalstift-Kerze

Wie, es ist keine Kerze zur Hand? Dafür aber jede Menge Wachsmalstifte im Kinderzimmer? Gut, dann basteln wir eben eine Kerze aus einem Wachsmalstift. Einfach den Stift auf einen Teller setzen, erwärmen, damit er klebt und dann lange und geduldig das obere Ende anzünden. Weil der Stift keinen Docht hat, dauert das etwas länger, aber es funktioniert.



dieJerusalemmer

MEHRENS
UNIFIED COMMUNICATION

WIR VERBINDEN MENSCHEN
www.mehrens.de 04321- 9 66 69 -0

TRIO
Bücher, Spiele und Musik

Kuhberg 20 • 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 • www.meintrio.de

G. Momsen-Seligmann
IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

**WIR MACHEN KOMMUNIKATION,
IDEEAREICH UND ZIELORIENTIERT.**

INMEDIUM GmbH • Kommunikationsagentur
Neumünster • Hamburg
hallo@inmedium.net • inmedium.net



ZWP Ingenieur-AG



Ludwig Hauschild GmbH
Hansaring 17
24534 Neumünster
04321-6 30 61
info@ludwig-hauschild.de
www.ludwig-hauschild.de

- Fenster&Haustüren in Kunststoff, Aluminium, Holz
- Rollläden
- Einbruchschutz
- Reparaturen
- Verglasungen
- Insektenschutzgitter
- Markisen
- Einbauküchen
- Innentüren
- Tischlerarbeiten

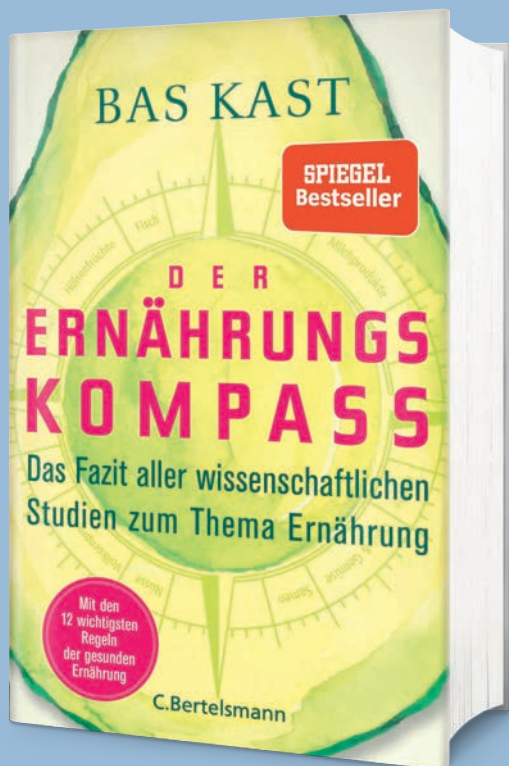
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

wetreu



Der Ernährungskompass

Das Fazit aller wissenschaftlichen Studien zum Thema Ernährung



Der Autor dieses Buches, Bas Kast, hat Psychologie und Biologie studiert und arbeitet als Wissenschaftsjournalist und Autor. Als leidenschaftlicher Jogger machte

er sich über seine Ernährung lange Zeit keine Gedanken – über viele Jahre hinweg konnte er essen, was er wollte, ohne dass dies sichtbare Spuren hinterließ. Aber dann, mit Anfang 40, verspürte er beim Joggen plötzlich immer mehr zunehmende Herzprobleme. Ein Schock, in dem Alter. Und irgendwann machte das Herz sich nicht nur beim Laufen, sondern sogar im Schlaf bemerkbar.

Bas Kast, kein Freund von Arztbesuchen, beschloss, dass sich in seinem Leben etwas ändern musste. Aber was?

Die Idee, dass seine Probleme mit seiner bis dahin recht ungesunden Ernährung zu tun hatten, war für den Autor naheliegend. Das brachte ihn dazu, sich intensiv mit dem Thema

gesunde Ernährung zu beschäftigen. Er sammelte und studierte alle Untersuchungs- und Forschungsbefunde, die er zu den Themen Ernährung und Ernährungsmedizin, Überge-



wicht, Biochemie des Stoffwechsels sowie Zusammenhang zwischen Ernährung und Altern finden konnte. Dabei stieß er auf viele bekannte, aber auch viele neue Informationen, was für eine gesunde Ernährung wichtig ist. Diese Erkenntnisse stellt er in seinem Buch vor.

Anders als viele Ratgeber zum Schlankwerden ist dieses Buch für jeden lesenswert, der sich gern gesund ernähren möchte und vielleicht nicht so recht weiß, worauf es dabei ankommt. Es ist keineswegs nur für Menschen interessant, die abnehmen wollen. Der Autor stellt keine „Wunderdiät“ vor, sondern erläutert, wie sich welche Lebensmittel auf den Körper und Stoffwechsel auswirken, welche Art von Ernährung dazu beitragen kann, verschiedenen Krankheiten und insbesondere Altersleiden vorzubeugen und welche Art Speisen und Getränke für die Gesundheit eher abträglich sind – und hier kann man beim Lesen durchaus Überraschungen erleben. Als Leser:in erfahren Sie, dass Kalorienzählen nicht immer beim Abnehmen hilft, sondern dass es ganz wesentlich darauf ankommt, welche Art von Lebensmitteln man isst und zu welchen Zeiten man isst. Sie können lesen, dass manche Fette durchaus gesund und zu empfehlen sind, andere dagegen sind extrem ungesund. Sie sehen auch, dass

eine Diät, die einer Person beim Abnehmen hilft, bei einer anderen Person genau das Gegenteil bewirken kann und umgekehrt und was die Gründe dafür sein können. Insgesamt empfiehlt der Autor, sich nicht mit einer Diät zu quälen, die man nicht langfristig durchhalten kann, sondern auf seinen Körper zu achten und seine Ernährung so zu gestalten, dass man sich dabei wohlfühlt und es dem persönlichen Geschmack entspricht.

Das Wissen, das dieses Buch vermittelt, kann dabei helfen, sich zukünftig bewusster und gesünder zu ernähren, und zwar selbst dann, wenn man vielleicht nur einen kleinen Teil der Hinweise in sein eigenes Ernährungsprogramm aufnimmt.

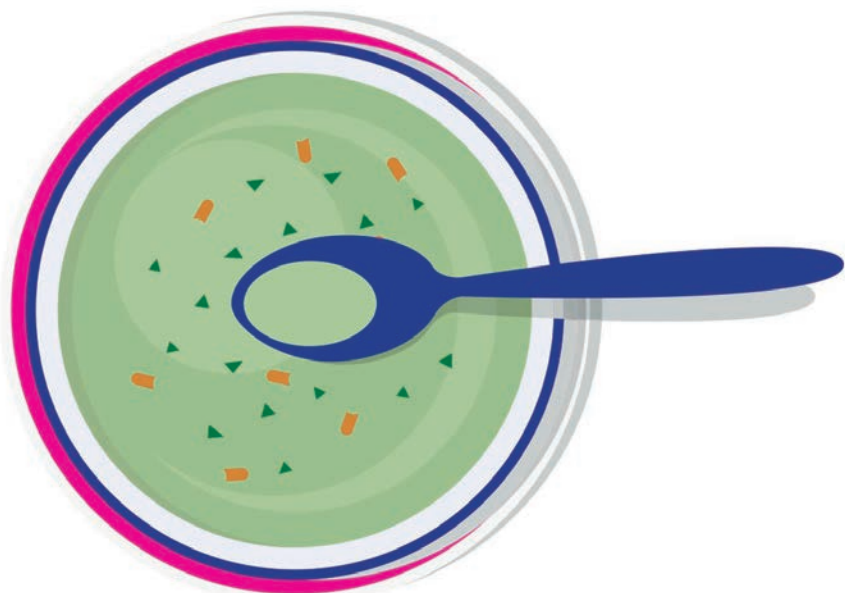
Bas Kast

Verlag: C. Bertelsmann

Gebundene Ausgabe: EUR 20,00

E-Book EUR 18,99

**SPENDIEREN
SIE UNS
EINE PORTION
ZUVERSICHT.**



WERDEN SIE FÖRDERMITGLIED!

